

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1942-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

3. Dezember 1942

Mein geliebter Waldemar!

Nun bin ich nach dieser ereignis-
reichen Reise wieder in Ambrach und
oben beim Tote, um mir zu sagen, dass
wir dich nicht, wie wir gehofft hatten, am
Freitag Abend erwarten können, sondern
am Montag. So scheint es uns, wenn du
die Post von morgen noch in Berlin erwar-
ten willst. Ich mache mir Sorgen, ob du
auch alles hast was du brauchst und
gab Tote Marken, die ergänzt sie bis zu
der vollen Wochenration. Wenn du schon
am Sonntag fahren solltest, dann muss
du bitte früh genug telefonieren und
dann nach Seeshaupt fahren, ich würde
dann für einen Wagen sorgen, am Son-
tag fährt eben gar nichts mehr nach Am-
brach undsding, auch kein Schiff, auf
dem ganzen See. Wenigstens ist dann
bis du kommst alles Räumliche da, sodass

Du dich von der Reise nach wieder erholen
kannst, denn sicher bist Du nun mit
allerlei knapp und ich kann Dir doch
wegen der Zeit nichts mehr schicken.
Ich selber bin am Sonntag und Montag
in München und hoffe, Dich zu treffen.
Ich sage noch Dir im Eden Hotel.

Von der Reise will ich heute nicht
erzählen, es ist viel schöner, es dann müsi-
lid zu sein, um soviel, dass es sehr
schön war und sehr gut verlaufen ist.
Auch habe ich allerhand für Dich mit-
gebracht und mich freut es so, dass das
gelingen ist. Wenn wir in jeder Stadt
um ein bisschen mehr Zeit gehabt hätten!
Aber ich bin sehr vergnügt über alles.

Jetzt geh ich zur Post und will mir
dann bei tolle die Zeitungsmachrichten
von Wien und Rudolstadt holen, damit
ich doch ein bisschen weiss, wie alles
gelaufen ist weil ich noch so lange we-
sen muss, bis Du mir selber erzählen

11
kannst. Vor allem aber wünsche ich
dir eine schätzbare Rückfahrt! Ich hoffe,
du wirst es nicht bemerken, wie
man sich in über vollen Tagen fühlt.

Küss alle Berliner sehr von mir.
Ich bene mich so sehr auf dich und
küsse dich sehr. Wie kommt es als
wäre ich dich so unendlich lange nicht
gesehen!

Immer Deine

Rose-Marie.

Im Haus ist alles in schönster
Ordnung.